



FRÜHBLÜHER

Frühlingsvorboten in Wäldern Parks und Gärten

Ganz langsam werden die Tage wieder länger und die Temperaturen steigen – es wird endlich wieder Frühjahr. Der Frühling startet zwar laut Kalender erst am 21. März, seine Vorboten sind aber bereits deutlich früher überall in der Natur – bei Spaziergängen in Wäldern, Parks und Gärten – zu entdecken. Die Natur erwacht so allmählich. Spätestens im April sind der Waldboden, aber auch unsere Wiesen oft von einem Teppich aus Frühblüher überzogen. Was sind eigentlich Frühblüher?

Frühblüher sind Pflanzen, die im Frühjahr – zwischen Januar und April – blühen und ihr Laubblätter entfalten. Sie sind meist in lichten Laubwäldern zu finden und nutzen die guten Lichtverhältnisse vor dem Austrieb der Sträucher und Bäume aus, um zu wachsen. Im weiteren Jahresverlauf ziehen sich die Pflanzen oberirdisch ein, d. h. ihr Stängel und ihre Blätter sterben ab. Die Pflanzen überdauern im Boden durch Ausbildung besonderer Speicherorgane wie Zwiebeln, Rhizome und Knollen.

Neben krautigen Pflanzen gibt es aber auch ausdauernde Gehölze, also Sträucher und Bäume, die auch im zeitigen Frühjahr „zum Leben erwachen“. Die Knospen werden zunächst größer und platzen schließlich irgendwann auf. Sie blühen oder entfalten ihre ersten Blätter. Die typischen Kätzchen der Weide oder die Blütenstände der Hasel (s. Foto oben) z. B. kommen dann zum Vorschein. Sie sind nicht nur hübsch anzusehen, sondern eine der ersten Nahrungsquellen für zahlreiche Insekten und kündigt den nahenden Frühling an.

Christian Paschner

Jetzt bist Du dran!

Bring Ordnung ins Chaos: Welcher Zettel gehört zu welchem Foto?



3

a) HUFLATTICH

gehört zur Familien der Korbblütler; die sichtbare Blüte ist eigentlich ein Blütenstand (Blütenkorb) aus unzähligen gelben röhrenförmigen Blüten in der Mitte und gelben zungenartigen Blüten am Rand; Blätter entfalten sich erst nach der Blüte; häufig entlang von Wegen und Straßen, vor allem auf sandigen Flächen anzutreffen



5

d) KORNELKIRSCHKE

Hartriegelgewächs; zählt zu den wichtigsten Bienennährpflanzen im zeitigen Frühjahr; kleine leuchtend goldgelbe Blüten stehen in sog. Dolden, die aus kugeligen Blattknospen auswachsen, sie erscheinen ab Ende Februar vor Austrieb der Blätter.



6

f) WINTERLING

Hahnenfußgewächs; blüht im zeitigen Frühjahr bei noch vorhandener Schneebedeckung; bei über 10°C kann man an den Blüten u. a. Fliegen, Bienen und Hummeln beobachten; nach der Blüte überdauert die Pflanze in ihren Speicherorganen im Boden bis zum Wiederaustrieb im nächsten Frühjahr.



1

e) WEIDE

gehört zur Familie der Weidengewächse; vor allem an feuchten Standorten; es gibt männliche und weibliche Pflanzen; Weidenkätzchen mit gelben Staubblättern und Pollensäcken bilden nur die männlichen Bäume aus; die ersten Weidenarten blühen bereits im März (für die einheimischen Insekten besonders wichtig)



2

b) LEBERBLÜMCHEN

Vertreter der Familie der Hahnenfußgewächse; die Laubblätter haben die namensgebende dreilappige Leberform; fällt im Frühjahr durch seine intensiv lila gefärbten Blüten im Braun der Laubschichten auf; gedeiht vor allem in Laubwäldern, ist aber auch in Gärten



4

c) GOLDNESSEL

fällt im Frühjahr mit ihrer typischen Blattfärbung auf (Silberblättrige Taubnessel); kommt an schattigen Standorten vor und bildet durch Ausläufer in kurzer Zeit dichte Bestände, gelbe Blüten ab April; ein Lippenblütengewächs mit maulartigen Blüten mit Ober- und Unterlippe.

Aufnahme:
ID: 31, 37, 40, 50, 60
Foto: pixabay.com
© Prof. Hempert/wikipe.de
außer Nr. 6